

Informationen für „Freundinnen und Freunde der Pader“



AUSGABE 1/2026

Liebe Freundinnen und Freunde der Pader, schöner kann das Jahr nicht starten: Unsere Pader wurde jetzt ausgezeichnet und voller Stolz dürfen wir ab sofort das Europäische Kulturerbe-Siegel tragen. Lesen Sie mehr dazu und zur Entwicklung des westlichen Paderquellgebietes im Newsletter. Außerdem berichten wir über den Besuch einer prominenten Paderfreundin.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Europäisches Kulturerbe-Siegel: Paderfreunde jubeln über die Auszeichnung

Das Warten hat ein Ende. Am 25. Februar wurde die Entscheidung aus Brüssel offiziell verkündet: Die Stätte „Stadt. Mensch. Fluss. – Die Pader für Europa“ darf sich mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel schmücken. „Das großartige Engagement aller an der Bewerbung Beteiligten wurde belohnt“, freut sich Dieter Honervogt, Vorsitzender des Vereins der Freunde der Pader.

Die knapp 50 Seiten starke Bewerbung hatte zunächst Auswahlgremien in Düsseldorf und Berlin überzeugt. Aus Brüssel kam dann der Ritterschlag für das Projekt.

Als der Tornado am 20. Mai 2022 im Westlichen Paderquellgebiet und im Geisselschen Garten für massive Zerstörungen sorgte, bangten viele Menschen um die Bewerbung, aber die Verantwortlichen um die Technische Beigeordnete Claudia Warnecke sahen sich darin bestärkt, jetzt erst recht die Bewerbung mit maximaler Energie zu verfolgen. Die Naturkatastrophe verdeutlichte, welche Kräfte Starkwetterereignisse haben und unterstrich die Notwendigkeit einer resilienten Stadt- und Freiraumplanung.

Das Ganze hat sich gelohnt und jetzt laufen die Vorbereitungen, wie die Auszeichnung gebührend gefeiert wird. Der *Verein der Freunde der Pader* ist dabei involviert und wir halten unsere Mitglieder auf dem Laufenden.

Auszug aus der Pressemitteilung der Kultusministerkonferenz (KMK) zur Verleihung des Siegels:

Die Europäische Kommission hat jetzt die urbane Flusslandschaft Pader in Paderborn mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel (EKS) ausgezeichnet. Damit reiht sich die Stätte in den Kreis der Kulturerbestätten ein, deren besondere Bedeutung für die Geschichte, Kultur und Werte Europas gewürdigt wird.

Mit dem Siegel zeichnet die Europäische Kommission eine Kulturlandschaft aus, die auf engem Raum eindrucksvoll zeigt, wie der nachhaltige Umgang mit Wasser über mehr als 1.200 Jahre das Leben, Wirtschaften und Gestalten in Europa geprägt hat. Die Pader entspringt einem der wasserreichsten innerstädtischen Quellgebiete Europas und verläuft auf nur 4,6 Kilometern vollständig innerhalb des Stadtgebiets von Paderborn – von den Quellen bis zur Mündung in die Lippe.

Die ausgezeichnete Stätte steht beispielhaft für die europäische Wasserkultur: beginnend mit der vorindustriellen Nutzung des Wassers über technische Innovationen bis hin zu heutigen Ansätzen einer klima- und ressourcenschonenden Stadtentwicklung. Die Verbindung von Natur- und Kulturerbe, von historischer Substanz und zeitgemäßer Nutzung verleiht der Pader eine besondere symbolische Bedeutung für Europa.

Katharina Binz, Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz und Präsidentin der Kulturministerkonferenz, erklärt dazu: „Das Europäische Kulturerbe-Siegel macht sichtbar, wie vielfältig und lebendig das gemeinsame kulturelle Erbe Europas ist. Die deutschen Beiträge zeigen eindrucksvoll, wie Kulturerbestätten europäische Werte, Austausch und Verantwortung für kommende Generationen vermitteln. Die Auszeichnung der urbanen Flusslandschaft Pader unterstreicht diesen Anspruch in besonderer Weise.“

Stefan-Oliver Strate, Bürgermeister der Stadt Paderborn, hebt hervor: „Wir freuen uns sehr über diese herausragende Auszeichnung für die Pader und unsere Stadt. Sie würdigt nicht nur die einzigartige landschaftliche und historische Qualität dieses besonderen Flussraums, sondern stärkt auch das Bewusstsein dafür, wie wichtig unser europäisches Kulturerbe für Identität, Bildung und nachhaltige Stadtentwicklung ist. Die Anerkennung durch die Europäische Kommission motiviert uns, die Pader als lebendigen Ort des Lernens, der Begegnung und der europäischen Verständigung weiterzuentwickeln.“

Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen sagt: „Die Paderquellen sind eine Oase der Erholung mitten in der Stadt Paderborn, und sie sind zugleich ein einzigartiger Kulturschatz. Seit über 1.200 Jahren stehen die Quellen für nachhaltige Wasserwirtschaft. Die Auszeichnung mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel unterstreicht den herausragenden Stellenwert dieses einzigartigen Quellgebiets für die europäische Wasserkultur.“

Die Auszeichnung wird auch für ein zukunftsgerichtetes Projekt ausgesprochen: Entlang des Flussverlaufs entsteht ein Netzwerk aus Lern- und Begegnungsorten, das analoge und digitale Formate miteinander verknüpft. Bildungsangebote, kulturelle Initiativen und internationale Kooperationen sollen insbesondere junge Menschen für Fragen der Nachhaltigkeit, des europäischen Kulturerbes und des verantwortungsvollen Umgangs mit Wasser sensibilisieren. Neue Technologien und interaktive Instrumente ermöglichen dabei einen barrierearmen Zugang und fördern den europaweiten Austausch.

Das Gartendenkmal entsteht neu

Das ca. 2 ha große Gartendenkmal „Westliches Paderquellgebiet“ liegt im nordwestlichen Bereich der Paderborner Innenstadt. Nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden, bildet die Grünanlage heute eine der wichtigsten Parkanlagen in Paderborn im Hinblick auf Aufenthaltsqualität, Ökologie und Stadthistorie.

Ein Tornado zerstörte 2022 bekanntermaßen große Teile des Baumbestandes, der den Ort prägte. Dabei wurden ca. 110 Bäume entwurzelt oder stark geschädigt sowie die Paderufer mit ihrer Ufervegetation und Stadtmobiliar beschädigt. Jetzt sind die Bauarbeiten zur Wiederherstellung des Westlichen Paderquellgebietes nach einer 2-jährigen Planungsphase gestartet.

Geschichte

Das Gartendenkmal entstand in den 1950er-Jahren nach Durchführung eines Wettbewerbs auf der Grundlage des Beitrages des Gütersloher Landschaftsarchitekten Rudolf Reuter. Nach den erheblichen Zerstörungen des 2. Weltkrieges, die den hier zuvor befindlichen Bestand an Wohngebäuden nahezu komplett betrafen, entschied sich die Stadtspitze nahezu visionär, anstelle einer Wiederbebauung den ersten Paderborner Bürgerpark zu realisieren. Bis heute ist das Gartendenkmal eines der letzten Zeugnisse öffentlicher Wiederaufbau-Landschaftsarchitektur in Deutschland und seit 2008 eingetragenes Gartendenkmal.

Reuters Entwurf zeichnet sich durch freie und geschwungene Formen aus. Die Grünanlage sollte einen dynamischen, leichten und transparenten Eindruck vermitteln.

Das Element Wasser wurde mit natursteingefassten Quellbereichen und Bachläufen, zahlreichen Brücken und parallel laufenden Wegen erlebbar inszeniert. Der räumliche Zusammenhalt wurde durch großformatige Rasenflächen mit markanten Solitärgehölzen erzeugt. Die vorhandene topographische Situation wurde aufgenommen und betont, dies geschieht vor allem unterhalb des zeitgleich errichteten Verwaltungsgebäudes am Abdinghof.

Planungsverfahren und bauliche Umsetzung

Neben der reinen Wiederherstellung der zerstörten Vegetation bietet die Situation im Gartendenkmal nach dem Tornado auch die Möglichkeit, bauliche Maßnahmen durchzuführen, die neben der nachhaltigen Wiederherstellung eine Aufwertung der Freianlage insgesamt unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten sowie Gesichtspunkten der Klimafolgenanpassung ermöglichen werden.

Dazu war eine intensive Planung durch ein externes Fachbüro, dem Büro GROW aus Köln in Verbindung mit dem Büro Greenbox aus Osnabrück in Abstimmung mit den Denkmalbehörden notwendig.

Die Planungsphase lief von Anfang 2024 und bis Sommer 2025, sodass die Bauarbeiten nun starten können. Vorbereitende Maßnahmen wie Kampfmitteluntersuchungen liefen bereits im November/Dezember 2025.

Denkmalrechtlich begleitet werden die Bauarbeiten durch den LWL Münster. Zudem erfolgen parallel zu den Bauarbeiten archäologische Untersuchungen.

Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte 2027.

Die Planungs- und Baukosten belaufen sich auf rund 3,3 Mio. €. Diese werden durch Zuwendungen des Landes mit bis zu 90 % gefördert.

Planungsinhalte

- Wiederbepflanzung von Bäumen, Gehölzen und Stauden (unter Mithilfe von Spendengeldern aus der Paderborner Bevölkerung)
- Ersatzneubau der beiden Treppen zum Abdinghof
- Erneuerung Wegebeläge inkl. Beleuchtung und Veranstaltungsinfrastruktur
- Umgestaltung des Spielbereichs
- Gestaltung der Außengastronomien im Süden
- Ersatzneubau von 3 abgängigen Brücken



Bild: Im Westlichen Paderquellgebiet haben im Januar die Bauarbeiten zur Neugestaltung begonnen.

Foto: Heiko Appelbaum

Tamina Kallert ist eine Freundin der Pader

Auch „Profi-Reisende“ haben die Pader samt Paderquellgebiet im Blick. Die Reisemagazin-Moderatorin und Buchautorin Tamina Kallert – in unzähligen Ausgaben des beliebten WDR-Magazins „Wunderschön“ macht sie seit Jahren Menschen Lust auf das Reisen – hat sich jetzt bei einem Paderborn-Besuch als „Freundin der Pader“ zu erkennen gegeben: „Ich bin von diesem Naturphänomen inmitten der Stadt beeindruckt und immer wieder gerne hier“, sagte Tamina Kallert im Rahmen einer Lesung aus ihren Büchern. Veranstalterin war die Bonifatius Buchhandlung und über 200 Gäste hatten sichtlich Freude an den Ausführungen der Freiburgerin.

Tamina Kallert über Paderborn ...

„Eine sehenswerte Stadt mit aufgeschlossenen Menschen. Man wird an vielen Stellen positiv überrascht und entdeckt immer wieder Neues. Besonders beeindruckend ist sicher der Hohe Dom, aber auch die Bartholomäuskapelle mit ihrer grandiosen Akustik lohnt einen Besuch.“

Tamina Kallert über die Pader ...

„Eine natürliche Klimaanlage mitten in der Stadt – das ist schon ein Luxus. Und wenn man dann noch mit dem Label „Kürzester Fluss Deutschlands“ kokettiert, zeugt das von gesundem Selbstbewusstsein. Die „Freunde der Pader“ leisten eine hervorragende Arbeit, wenn es darum geht, das „Paderbewusstsein“ in der Stadtgesellschaft zu schärfen. Das verdient Respekt.“

Tamina Kallert über Buchtitel ...

Ich mag Titel, die Kopfkino erzeugen. Darauf lege ich großen Wert, wenn ich mir Gedanken über meine eigenen Bücher mache. Und wer weiß: Vielleicht folgt auf „Und dann kommt das Meer in Sicht“ und „Die Füße im Sand – die Nase im Wind“ ja ein Buch mit dem Titel „Von quirligen Quellen und launischen Löffeltieren“ – schließlich gibt es in Paderborn ja noch das Drei-Hasen-Fenster ...“



**Bild: Neue Paderfreundschaft: Dieter Honervogt (links) und Tamina Kallert.
Foto: Heiko Appelbaum**

Regelmäßig exklusive Neuigkeiten

Eine Mitgliedschaft im Verein „Freunde der Pader“ lohnt sich.. Mitglieder erhalten Zugang zu exklusiven Informationen und die Möglichkeit, an den Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen. Zudem unterstützen unsere Mitglieder mit ihrem Beitrag die Vereinsaktivitäten rund um die Entwicklung des kürzesten Flusses in Deutschland.

Werben Sie gerne für eine Vereinsmitgliedschaft. Weitere Infos sowie einen Aufnahmeantrag finden Sie online unter **www.freunde-der-pader.de**

Der Vorstand des Vereins Freunde der Pader
wünscht einen schönen Winterausklang!

Impressum:

Freunde der Pader e.V.

c/o Verkehrsverein Paderborn

Königsplatz 10, 33098 Paderborn

Tel. 05251 8812980

E-Mail: info@freunde-der-pader.de

Gestaltung: Heiko Appelbaum

www.h-appelbaum.de